

# Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Nr.: Tagesblatt Pulsnitz  
Volksch.-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — Erscheint an jedem Werktag — — —  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung  
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsrichtungen — hat der Bezahler  
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-  
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei  
Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14)  
RM 0,25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0,20, Amtliche Zeile RM 0,75  
und RM 0,60. Reklame RM 0,60. Tabellarischer Satz 50 %, Ausschlag. — Bei  
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen  
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlag in Anrechnung.  
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Kamenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großröhrsdorf, Breinig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Fuh. A. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 302

Mittwoch, den 29. Dezember 1926

78. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

Donnerstag, den 30. Dezember 1926 sollen zwangsweise gegen Barzahlung meistbietend öffentlich versteigert werden:

- vormittag 10 Uhr im Restaurant Bürgergarten Pulsnitz  
40 verschiedene Männermützen,  
28 m verschiedene Mützenstoffe  
1 Fahrrad
- nachmittags 3 Uhr in Friedersdorf, Gasthaus zur Goldenen Aehre  
1 Stubenbüfett, 35 Flaschen Wein und zirka 100 Zentner Kohlen  
1 Fahrrad.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Pulsnitz.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bandfabrikanten Alfred Mag Wegig in Pulsnitz soll mit Genehmigung des Amtsgerichts Pulsnitz die

### Schlufverteilung

erfolgen. Zu berücksichtigen sind: Vorrechtsforderungen der Klasse I RM. 3 959,73, Vorrechtsforderungen der Klasse II RM. 2 951,06, Forderungen ohne Vorrecht RM 70 181,24. Auf die Vorrechtsforderungen der Klasse I sind bezahlt RM 3 680,38. Weitere verfügbare Masse ist nicht vorhanden. Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Amtsgerichts zur Einsicht niedergelegt.

Pulsnitz, am 29. Dezember 1926.

Friedrich Paul Feischer  
Konkursverwalter.

## Das Wichtigste

Nach Meldungen aus Paris wird der Mörder von Gernersheim, Leutnant Rouzier, trotz der deutschen Proteste straffrei bleiben.  
Die Pariser Besprechungen über die deutsche Entwaffnung gehen fort. Man hofft, bis zum 31. Januar über alle kritischen Punkte einig zu sein.  
In Frankreich nimmt die Arbeitslosigkeit von Tag zu Tag zu. Polen verhaften gegen deutsche Familien in Oberschlesien ein Bombenattentat.  
In Umic bei Murten im Kanton Bern ist ein Meteor niedergegangen. Die Bauern trankten gerade das Vieh, als eine feurige Kugel unmittelbar vor einem Hause niederfiel. Ein junger Bauer konnte noch eben rechtzeitig flüchten, um nicht erschlagen zu werden.  
Wie die Berliner Morgenblätter aus Madrid melden, sind bei Valencia, Vinaros und Castellon an der spanischen Küste etwa 100 verankerte Fischereifahrer untergegangen. Es gab mehrere Tote und viele Verletzte.  
Gestern nachmittag erschoss in der Mittelstraße in Hamburg der Heizer Bitter die 39 Jahre alte Buchhalterin Christensen aus verheirateter Ehe. Der Täter konnte verhaftet werden.  
Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei hat dem Vorwärts zufolge den Parteiausschuss zu Dienstag den 11. Januar 1927 vormittags 10 Uhr nach Berlin zu einer Sitzung einberufen. Auf der Tagesordnung steht die Erörterung der politischen Lage und die Vorbereitung des vom 22. bis 27. Mai in Kiel stattfindenden Parteitages.  
An der schweizerisch-italienischen Grenze wurde am Abhang des Monte Bisbino von italienischen Grenzschützern ein reiches Schmuggellager entdeckt, in dem mehrere Kisten mit 100 großkalibrigen Revolvern aufgefunden wurden. Es wurden etwa 15 Personen verhaftet, die jedoch bis auf 3 wieder freigelassen wurden.  
Im Hotel zur Post in Gersfeld in Etrol brach Großfeuer im Dachstuhl aus. Die Feuerwehr konnte weiteren Schaden verhindern.  
In dem Dorfe Vincita in Dalmatien tötete ein Bauer bei der Jagd auf einen in den Hünerstall eingebrochenen Adler seinen in der Nähe stehenden hiebenährigen Sohn.

## Die Pariser Verhandlungen über die deutsche Entwaffnung

Vorzeitige Einberufung des Reichstages? — Steigende Arbeitslosigkeit in Frankreich  
Dr. Haslinder über die Aufgaben der Landwirtschaft

Zwei strittige Punkte: Ostbefestigungen und Kriegsmaterial.

Paris. Alle Fragen, die sich auf die deutsche Entwaffnung beziehen und die mit der Vorschafertkonferenz zu regeln waren, sind bis auf die zwei strittigen Fragen betreffend die östlichen Befestigungen und das Kriegsmaterial geregelt. Ein amtlicher Notenaustausch hierüber ist schon erfolgt und zum Teil im Augenblick durchgeführt.

General von Pawelsz wird in den ersten Januartagen in Paris eintreffen und die Verhandlungen mit den militärischen Sachverständigen und mit der Vorschafertkonferenz über die beiden noch zu erledigenden Fragen fortsetzen. In französischen beteiligten Kreisen nimmt man an, daß eine Einigung über diese beiden Punkte mit der Vorschafertkonferenz bis zu dem festgesetzten Termin, dem 31. Januar, erfolgen kann, so daß der Völkerverbund jedenfalls keine Veranlassung haben wird, sich hiermit zu beschäftigen.

### Rouzier bleibt straffrei!

Paris. Die diplomatischen Verhandlungen über das Landauer Fehlschick müssen als abgeschlossen betrachtet werden. Soweit in Paris bekannt ist, beabsichtigt die deutsche Regierung nicht, den Fall Rouzier zu weiteren politischen Forderungen zu benutzen. Der deutsche Vorschafert hat keine neuen Weisungen erhalten. Von französischer Seite wird amtlich erklärt, daß weder eine Verlegung des Leutnants Rouzier noch eine Zurückziehung der Befehle von Gernersheim ins Auge gefaßt sei. Ueberhaupt sind die Verhandlungen über die Rheinlandräumung bis auf weiteres eingestellt.

## Vorzeitige Einberufung des Reichstages?

Noch keine weiteren Verhandlungen über die Regierungsbildung.

Von einigen Parteien wird jetzt gefordert, daß der Reichstag vor dem 19. Januar einberufen wird, obwohl der Reichstagspräsident zu einer früheren Einberufung keinen Anlaß sah.

Die Verhandlungen über die Neubildung der Regierung sollen bekanntlich am 10. Januar, an dem der Hauptausschuß des Reichstags zusammentritt, wieder beginnen. Zu einem früheren Zeitpunkt werden die für die Verhandlungen maßgebenden Abgeordneten in Berlin kaum zu versammeln sein. Erst wenn der Reichstagspräsident mit dem Reichstagspräsidenten und mit den Parteiführern von neuem Rücksprache angenommen hat, wird sich herausstellen, in welcher Richtung die ersten Verhandlungen laufen werden.

Alle Meldungen, die bereits von den in Aussicht genommenen Möglichkeiten für die Neubildung des Kabinetts wissen wollen, sind Kombinationen. Die Entscheidung über die Regierungsbildung liegt, da eine feste Mehrheitsbildung bei der Haltung der einzelnen Fraktionen zunächst gar nicht möglich ist, beim Reichspräsidenten, der das Ziel verfolgt, eine möglichst feste Regierung zu bilden. Für den Fall, daß eine Mehrheitsregierung nicht möglich ist, will der Reichspräsident eine Minderheitsregierung schaffen, die die Aussicht bietet, sich möglichst bald zu einer Mehrheitsregierung zu entwickeln. Ob dieses Ziel rechts oder links erreicht wird, hängt von der Entscheidung der maßgebenden Parteinstanzen des Zentrums oder der Deutschen Volkspartei ab.

## Steigende Arbeitslosigkeit in Frankreich

Der Wirtschaftskrise entgegen.

Paris. Das Pariser Blatt „Soir“ bringt einen Ueberblick über die Lage auf dem französischen Arbeitsmarkt, aus dem sich ergibt, daß die Arbeitslosigkeit bereits in den meisten Industriezweigen stark in die Erscheinung getreten ist. In der Textilindustrie haben beispielsweise sämtliche Fabriken in Roubaix und Tourcoing die tägliche Arbeitszeit um zwei Stunden herabgesetzt. Einer der größten Betriebe des Norddepartements hat in der vergangenen Woche 1000 Arbeiter entlassen. In der Schuindustrie zählt man in Fougères 1200 Arbeitslose, in Amos 1500. Die Spitzenindustrie ist in gleicher Weise betroffen. In Calais hat das größte Werk 900 von seinen 2000 Arbeitern entlassen und außerdem die Arbeitszeit um die Hälfte herabsetzen müssen. Am schärfsten bedroht scheint die Metallindustrie zu sein. Eine Reihe von großen Automobilwerken ist gänzlich auftragslos. Die Vereinigten Französischen Stahlwerke, die noch vor kurzem 10 000 Tonnen monatlich lieferten, können gegenwärtig kaum 2000 Tonnen pro Monat produzieren. Ganz allgemein ist die Arbeitslosigkeit in der Bekleidungsindustrie. In Paris allein sind bisher gegen 3000 Arbeiterinnen entlassen worden. Weitere Betriebsstellen sind bedroht.

Das Blatt kommt zu folgendem Schluß: Der Optimismus Poincarés, den er in der Kammer zum Ausdruck brachte, kann die Regierung und die Mehrheit zufriedenstellen. Wir aber müssen bestreiten, daß das Land bald die ernsteste Wirtschaftslage, die seit längerer Zeit festgestellt worden ist, kennen lernen wird.

## Die Aufgaben der Landwirtschaft.

Eine Rundfunkrede des Reichsernährungsministers.

Berlin. Im landwirtschaftlichen Rundfunk der deutschen Welle sprach Reichsminister Dr. Haslinder über die Lage und die Aufgaben der deutschen Landwirtschaft und den Stand unserer Volksernährung an der Jahreswende.

Der Minister wies einleitend darauf hin, daß die Lage der deutschen Wirtschaft und besonders der Landwirtschaft noch außerordentlich ernst sei. Trotzdem dürfe und müsse der Landwirt wie das ganze deutsche Volk mit Hoffnung in die Zukunft sehen. Wenn die Reichs- und Länderregierungen zur Behebung der ersten Notlage der Landwirtschaft hauptsächlich im Laufe des letzten Jahres tatkräftig eingegriffen hätten, so handele es sich bei diesen Maßnahmen nicht so sehr um die Unterstützung eines Berufsstandes als solchen, als um die Sicherung der Ernährungsbasis des deutschen Volkes und

### um die Rettung und Wiederbelebung der Landwirtschaft.

Diese selbst schreite zielbewußt zur Durchführung ihrer Aufgaben, die heute in einer planmäßigen, großzügigen Produktionspolitik liegen.

Der Minister ging dann im einzelnen auf die Hilfs- und Förderungsmaßnahmen ein. So erwähnte er die jetzt im Reichsmilchauschuß zusammengefaßten Bestrebungen; ferner die Unterstützung der Hochsee- und Binnenfischerei und die Maßnahmen, um die Fischerei immer mehr zu verbreiten, und schließlich die Roggenbrotpropaganda; alles Bestrebungen, die darauf abzielten, das deutsche Volk aus den Erträgen der eigenen Scholle mit Lebensmitteln in ausreichender Menge, in guter Qualität und

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Die öffentliche Handelsschule und Fachschule für Textilindustrie bezieht am 6. Januar in Verbindung mit der Feier ihres 25jährigen Bestehens die öffentliche Einweihung des neuen Schulgebäudes.

Pulsnitz. (Im Ortssprecherbezirk Pulsnitz) sind durch Raubhirsche Massenstörungen entstanden, deren Beseitigung noch einige Zeit dauern wird.

(Wahlzettel als Altpapier.) Das Wahlprüfungsgericht des Reichstages hat die Reichstagswahl vom 7. Dezember 1924 im 28., 29. und 30. Wahlkreis (Sachsen) für gültig erklärt. Nach einer Bekanntmachung der Staatskanzlei können die Gemeindebehörden die Stimmzettel aus dieser Wahl, die sie gemäß § 126 der Reichsstimmordnung bewahren, nunmehr als Altpapier verwerten.

(Eine wichtige Entscheidung über den Religionsunterricht.) Eine wichtige Entscheidung, die für die Schule von grundsätzlicher Bedeutung ist, hat das Oberlandesgericht Dresden gefällt. Der Schuhmacher Franke in Rößwein hatte seinen elfjährigen Sohn, der die dortige Volksschule besucht, am 30. Mai 1926 vom Religionsunterricht ab- und zum Moralunterricht angemeldet. Der Junge ist darauf vom 1. Juni ab dem Religionsunterricht fern geblieben, obgleich die Schulleitung den Vater darauf aufmerksam machte, daß über sein Gesuch erst die Schulaufsichtentscheidung fassen müßte. Der Vater hielt auch ferner seinen Sohn vom Besuche des Religionsunterrichtes fern, obgleich er wußte, daß er damit den bestehenden Vorschriften zuwiderhandelte. Er ist deshalb wegen Uebertretung von § 5 Abs. 4 des Volksschulgesetzes strafrechtlich zur Verantwortung gezogen worden. Er hat sich damit verteidigt, daß in der Reichsverfassung die Glaubensfreiheit garantiert sei und sich auf die

